

**Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen u. Waldeck e.V.**  
**Protokoll der Vorstandssitzung, 13.11.2005**

Beginn: 14:20 h

Ende: ca. 18.05 h

Anwesend: Mario Arend, Gustaf Eichbaum, Marjorie Heppe, Claus Kühlborn, Holger Zierdt

**Aktuelles/Termine**

Als Termin für die Mitgliederversammlung 2006 wird der 08.04.2006, Kegelzentrum, 14:00 h vorgesehen. Ein Vortragender und ein Vortragsthema fehlen noch, möglicherweise Herr Lotze?

Der Ausflug für 2006 soll nach Bad Karlshafen zur Hugenotten-Gesellschaft gehen, Termin: Juni/Juli 2006 an Stelle der Dienstags-Veranstaltung. Herr Eichbaum hat bereits mit Herrn Desel gesprochen; welches zusätzliche Angebot könnte den Ausflug ergänzen? Besuch im Kloster Helmarshausen/der Krukenburg?

Im aktuellen Rundschreiben 167 ist das Programm bis Januar abgedruckt, auch bei weiterer Verspätung der HFK entsteht zunächst kein Problem (allerdings ist es noch nicht versandt, weil das September-Heft der HFK fehlt). Das Rundschreiben 168 soll die Termine bis April enthalten, wann wird das versandt? Vorgesehene Termine für 2006 sind: Bücherschau im März oder ggf. im April nach der Mitgliederversammlung. Vortragende werden noch gesucht, möglicherweise Herr Dr. Knöppel?

**Mitgliedersachen**

Kündigung von Frau Hildegard Rieger; ist nicht satzungsgemäß, da die Frist nicht gewahrt wurde, wird aber durch Beschluss zum 31.12.2005 angenommen.

Wie ist eine effiziente Mitgliederwerbung möglich? Die genealogische Gesellschaft Hamburg hat Info-Tage in der Thalia-Buchhandlung durchgeführt, wäre das auch in Kassel möglich? Herr Kühlborn und Herr Eichbaum schlagen ggf. Schaufenster-Bestückungen bei Kasseler Buchhandlungen durch genealogisches Material vor.

**HFK**

Herr Zierdt berichtet vom Gespräch mit Herrn v. Lehsten auf dem Genealogentag in Hannover, betreffend die dauernde Verspätungssituation der HFK. Herr Dr. v. Lehsten ist grundsätzlich bereit, die Schriftleitung weiterzuführen. Herr Zierdt hat ihm (die im Vorstandsprotokoll vom 14.08.2005) erarbeiteten Vorschläge gemacht: Angebot eines professionellen Satzes für ca. 25,- Euro/Seite, aus jeder Gesellschaft ein Zuarbeiter zur Redaktion. Was wird Darmstadt auf der AG Hessen-Sitzung am 19.11. vorschlagen? Die HfV in Darmstadt hat vor, ihre Satzung zu ändern; darin wird der Satz, die Aufgabe sei u.a. die Herausgabe einer gemeinsamen genealogischen Zeitschrift mit den anderen hessischen Gesellschaften, gestrichen!

**Beschluss:** Auf der AG Sitzung am 19.11. sollen folgende Standpunkte der GFKW vertreten werden:

- Belassung des derzeitigen Standes der Schriftleitung durch Herrn v. Lehsten; bessere Terminerfüllung; Layout in professionelle Hände geben; Zuarbeitung zur Redaktion.
- Falls Darmstadt aus der gemeinsamen Zeitschrift aussteigt, Fortführung mit Wiesbaden und v. Lehsten als „Hessische Familienkunde“. Da ein Postvertriebsstück nur ab 1000 Stück versandt werden kann, wäre der Ausstieg finanziell problematisch. Es müssten dann neue Abonnenten gewonnen werden: Geschichtsvereine Hessen, Waldeck; Genealogen in Fulda? Hessisches Hinterland? Teile der HfV?
- Reaktion auf den möglichen Vorschlag eines neuen Schriftleiters durch die HfV/DA: Bei Dr. v. Lehsten bleiben, soweit möglich, und er selbst bereit ist; einen neuen Schriftleiter

nur bei einem Redaktionskollektiv, in dem alle drei Gesellschaften vertreten sind, akzeptieren.

Das Protokoll der AG Hessen-Sitzung aus dem Februar durch Dr. Heinemann fehlt noch.

## **Veröffentlichungen**

Die beiden ersten Bände der Trauregister sind im Wesentlichen verkauft, drei Restexemplare für Geschenk- oder Werbungszwecke behält die Gesellschaft.

In der Bibliothek sind noch große Mengen „Borken“ vorhanden (ca. 70-80 Stück?). Frau Heppe berichtet, die Buchhandlung in Borken will auch keine Exemplare. Ggf. welche ans Pfarramt geben?

Herr Zierdt berichtet, dass er die Dateien von Herrn Dippel von dessen Sohn in Besse bekommen hat. Das Kirchenbuch Besse ist jedoch nur bis 1639 elektronisch vorhanden, weitere Abschriften sind als Schreibmaschinenschrift bei Frau Hohmann – das Abschreiben will Frau Braune übernehmen. Mit der Veröffentlichung muss das Gespräch mit der Landeskirche/Herrn Dr. Knöppel abgewartet werden. Soll das alte Buch von Herrn Dippel mit eingebunden werden?

Herr Zierdt berichtet von der Problematik mit der Veröffentlichung von Kirchenbuchabschriften und Trauregistern mit der Landeskirche (Kopie des Schreibens von Dr. Knöppel an die Kirchenvorstände). Bisher konnte auf Nachfrage bei Dr. Knöppel kein Termin für ein Gespräch gefunden werden. Eine weitere Reaktion soll noch abgewartet werden, sonst sind andere Wege zu suchen, evtl. über Dekan i.R. Hilmes (Eichbaum) oder den Bischof (Heppe).

Für das OSB Marburg fehlen noch immer Register-Bearbeitungen. Herr Suppes hat angeboten, auch den Rest zu bearbeiten. Unklar ist noch, wie die Herausgabe gestaltet werden soll, als CD-ROM oder digital im Internet (möglicherweise über den Dienstleister des Vereins für Computergenealogie). Dort könnten auch die Woringer- und Losch-Kartei publiziert werden, da hier fertige Programmtechnik existiert, die das gesamte Herunterladen der Publikation verhindert.

Für die Trauregister soll eine Besprechung geschrieben werden, die Herr Bernert in die ZHG nehmen will. Auch hierfür soll das Gespräch mit Landeskirche abgewartet werden.

Titelbild für die Wolfsanger-Veröffentlichung von Herrn Lamprecht, die Herr Arend in die Wege geleitet hat, fehlt noch eine geeignete Abbildung, ggf. Kirche?

Das Mannschaftsregister/Milbradt liegt noch zum Layouten bei Herrn Oesterheld, Herr Zierdt wird nachhaken.

Von Herrn Eichbaum fehlt noch die aktuelle Versionen seiner Ahnenliste für die Veröffentlichung in den HAL, Herr Eichbaum überarbeitet noch einzelne Familien.

## **Bibliothek**

Frau Heppe, Herr Eichbaum, Herr Kühlborn und Herr Zierdt haben in der vergangenen Woche die Bibliothek umorganisiert: Zeitschriften und Monographien/Reihen wurden getrennt, Monographien/Reihen in Größen A und B aufgeteilt, Archivmaterial und einige Unikate herausgenommen. Es wurden ca. vier Regale Platz gewonnen. Die entnommenen Sonderdrucke sollen ins Archiv übernommen werden, keine wegwerfen. Vorschlag: Für die Bibliothek Fotokopien davon binden, Familiennamen- und Ortsregister dazu erstellen. Welche Mitarbeiter können in diese Aufgabe eingebunden werden? Frau Trieschmann? Herr Staub?

Für die notwendige Erstellung eines neuen Bibliotheksverzeichnisses sind notwendig:

- Zusammenstellung der vorhandenen elektronischen Verzeichnisse in Datenbank und Textverarbeitung als Grundlage für Erfassung (Zierdt).
- Löschung der Signaturen von Stücken, die ins Archiv übernommen wurden. Auflistung in separater Liste (Zierdt).

- Erfassung der vorhandenen Literatur in Autopsie. Signaturen 2600-3800, die bereits so erfasst wurden, sind zu prüfen, jedoch nicht neu zu erfassen.
- Neueingänge sind sofort in die Datenbank aufnehmen; dafür ist eine Maske in die Datenbank einzubauen. Die Datei für Neuzugänge soll vom Bestand zunächst abgetrennt sein, damit Frau Heppe zu Haus unabhängig von der Datei in der Bibliothek erfassen kann.
- Die aktuelle Datei für die Bearbeitung der Datenbank kommt auf das Notebook in die Bibliothek; das Notebook verbleibt zu diesem Zwecke dort im verschlossenen Schrank, damit mehrere Bearbeiter Zugriff haben. Sicherung der Daten auf einen USB-Stick, den Herr Eichbaum für die Gesellschaft besorgen wird.
- Zeitziel: Ende Oktober 2006.

### **Geschäftsstelle**

Mögliche Randbedingungen für die Einrichtung einer Geschäftsstelle werden diskutiert:

- Geeignetes Klima, wegen Lagerung von Büchern und Akten (Handapparat)
- Größe Minimum 20 qm (eher 25-30 qm), für Aufstellung Schreibtisch, PC, Bücherregale, Tisch mit Stühlen für Arbeitskreise
- Sanitäreinrichtung im Haus (öffentliche)
- Internetanschluss
- Zugänglichkeit möglichst ohne Treppe oder mit Fahrstuhl, wegen älterer Mitglieder
- möglichst zentrale Lage in der Stadt, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln; ggf. Werbewirksamkeit

Es wird diskutiert, welcher finanzielle Aufwand pro Jahr für eine Geschäftsstelle vertretbar wäre? Als Ausgaben kommen Miete, Strom, Heizung, Wasser, Telefon und Internet in Frage. Wie viel kann man ausgeben? 3000 Euro/Jahr? Gibt es Möglichkeiten des Sponsoring durch die Stellung von Räumen durch ein Unternehmen oder die Stadt Kassel? Mögliche Objekte: altes Polizeipräsidium, Salzmann? Welche Institutionen können angesprochen werden: Stadt Kassel (Thomas-Erik Junge/ Kulturamtsleiter)? Private Objekte? Museen/ Bibliotheken/ Archive?